

## LEHRERINNBILDUNG WEST

Sekundarstufe Allgemeinbildung

Ringvorlesung im Wintersemester 2017/18 – LV-Nr.: 418115

### Medienpädagogik - Herausforderungen für Lernen und Bildung im Medienzeitalter

- Ort und Zeit** DO, 17:15-18:45 (HS 6, GeWi-Turm-Erdgeschoss, Innrain 52)
- Leitung** Univ.-Prof. Dr. Theo Hug
- Kurzbeschreibung** Die Ringvorlesung markiert den Beginn der pädagogischen Spezialisierung „Medienpädagogik“ im Rahmen des Lehramtsstudiums für die Sekundarstufe (PädagogInnenbildung Neu). Sie zeigt die vielfältigen Herausforderungen für Lernen und Bildung im Medienzeitalter auf und steht als Signal für die zunehmende Anerkennung der Bedeutung der Medien in Schule und Unterricht, Aus- und Weiterbildung sowie in den Prozessen der Sozialisation und des Lernens über die Lebenszeit. Im Verlauf der Vorlesungsreihe werden bekannte Bildungs-, Medien- und KommunikationsforscherInnen Einblicke in die vielgestaltigen Zusammenhänge zwischen medialen und kulturellen Entwicklungen und deren Bedeutung für die Gestaltung, Organisation und Analyse von Lern- und Bildungsprozessen geben. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, Lehrende, Forschende, pädagogisch Tätige, SchulleiterInnen und alle, die an einem differenzierten Verständnis medienkultureller Entwicklungen interessiert sind. Ziel ist es, den interdisziplinären Austausch zwischen den Beteiligten anzuregen.
- Prüfungsmodus** Die schriftliche Abschlussprüfung zur Ringvorlesung wird als Online-Prüfung auf der Lernplattform Moodle durchgeführt. Prüfungsrelevant sind die in den Lehrveranstaltungen vorgetragenen Inhalte sowie eine Auswahl von Fachlektüre (siehe Syllabus). In Ergänzung zu einigen geschlossenen Multiple-Choice-Fragen sind auch offene Fragen vorgesehen, die sich auf Zusammenhänge von spezifischen Herausforderungen für die Medienpädagogik und die Studienfächer der Studierenden beziehen und zu kritischen Betrachtungen einladen.
1. Prüfungstermin: 08.02.2018 in zugeteilten Gruppen (SoWi)
  2. Prüfungstermin: 08.03.2018 in zugeteilten Gruppen (SoWi)
  3. Prüfungstermin: 09.04.2018 in zugeteilten Gruppen (SoWi)

**Anrechenbarkeit** Informationen zur Anerkennung von Ringvorlesungsbeiträgen als Fortbildungsveranstaltung (PHT, KPH-ES, PHV) sind abrufbar unter <http://bildung.medienpaedagogik.at/>  
Die Ringvorlesung kann in folgenden Studiengängen der LFU angerechnet werden:

### **Katholisch-Theologische Fakultät**

Bachelorstudium Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät laut Curriculum 2009 (180 ECTS-AP, 6 Semester)

- Wahlmodul 11: Interdisziplinäre Kompetenzen (7,5 ECTS-AP)

### **Rechtswissenschaftliche Fakultät**

Bachelorstudium Wirtschaftsrecht laut Curriculum 2015 (180 ECTS-AP, 6 Semester)

- Wahlmodul 7: Interdisziplinäre Kompetenzen (7,5 ECTS-AP)

### **Fakultät für Soziale und Politische Wissenschaften**

Bachelorstudium Soziologie nach dem Curriculum 2007 i.d.g.F. (180 ECTS-AP, 6 Semester)

- Wahlmodul 5: Interdisziplinäre Kompetenzen (5 ECTS-AP)

Bachelorstudium Politikwissenschaft nach dem Curriculum 2007 i.d.g.F. (180 ECTS-AP, 6 Semester)

- Wahlmodul 9: Interdisziplinäre Kompetenzen (10 ECTS-AP)

### **Fakultät für Bildungswissenschaften**

Bachelorstudium Erziehungswissenschaft laut Curriculum 2008 (180 ECTS, 6 Semester)  
Curriculumsänderung 2012

- Pflichtmodul 19: Außerfachliche Kompetenzen (10 ECTS-AP)

### **Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät**

Bachelorstudium Translationswissenschaft laut Curriculum 2009 (180 ECTS-AP, 6 Semester)

- Wahlmodul 14: Interdisziplinäre Kompetenzen I (5 ECTS-AP)
- Wahlmodul 15: Interdisziplinäre Kompetenzen II (2,5 ECTS-AP)

Bachelorstudium Sprachwissenschaft laut Curriculum 2010 (180 ECTS-AP, 6 Semester)

- Wahlmodul 10: Interdisziplinäre Kompetenzen 2 (2,5 ECTS-AP)

Masterstudium Medien laut Curriculum 2010 (120 ECTS-AP, 4 Semester)

- Modul 19/20: Module aus anderen Masterstudien der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät (5/5 ECTS-AP)

Bachelorstudium Slawistik laut Curriculum 2009 (180 ECTS-AP, 6 Semester)

- Modul 12: Außerfachliche/interdisziplinäre Kompetenzen (10 ECTS-AP)

Bachelorstudium Germanistik laut Curriculum 2015 (180 ECTS-AP, 6 Semester)

- Pflichtmodul 21: Interdisziplinäre Kompetenzen (10 ECTS-AP)

Bachelorstudium Slawistik laut Curriculum 2015 (180 ECTS-AP, 6 Semester)

- Pflichtmodul 15: Interdisziplinäre Kompetenzen (10 ECTS-AP)

Bachelorstudium Germanistik laut Curriculum 2009 (180 ECTS-AP, 6 Semester)

- Modul 11: Außerfachliche/interdisziplinäre Kompetenzen (10 ECTS-AP)

#### **Fakultät für Technische Wissenschaften**

Bachelorstudium Mechatronik nach dem Curriculum 2011 (180 ECTS-AP, 6 Semester)

- Wahlmodul Außerfachliche/Interdisziplinäre Kompetenzen (7,5 ECTS-AP)

#### **School of Education - Fakultät für LehrerInnenbildung**

Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) laut Curriculum 2015 (240 ECTS-AP, 8 Semester)

- Pädagogische Spezialisierung Medienpädagogik
- Pflichtmodul 12: Interdisziplinäre Kompetenzen (10 ECTS-AP)

<b>Semesterplan</b>	Übersicht
05.10.2017	<b>Eröffnung durch Arbeitsgruppe Medienpädagogik im Verbund LehrerInnenbildung West</b> , vertreten durch Klaudia Fuchs, Theo Hug, Reinhold Madritsch, Thomas Moritz, Karl Peböck und Thomas Schroffenegger
12.10.2017	<b>Leonhard Dobusch</b> (Leopold-Franzens-Universität Innsbruck) Lehren und Lernen in der Generation Remix
19.10.2017	<b>Caroline Weberhofer</b> (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt) Setze ein Zeichen! Warum Kinder und Jugendliche heute digitale Kompetenz benötigen und wie sie dabei unterstützt werden können, besonders im Hinblick auf Cybermobbing
09.11.2017	<b>Marie-Luisa Frick</b> (Leopold-Franzens-Universität Innsbruck) Welche Medienkritik brauchen wir?
16.11.2017	<b>Brigitte Hipfl</b> (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt) Medien, Affizierungen, Agency
23.11.2017	<b>Rudolf Kammerl</b> (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg) Bildung und Souveränität im digitalen Wandel: Anmerkungen zum "Primat des Pädagogischen"
30.11.2017	<b>Richard M. Stallman</b> (President and founder of the Free Software Foundation) Education, software freedom and privacy  Anm. Dieser Vortrag findet in Kooperation mit dem Institut für Informatik statt
07.12.2017	<b>Gudrun Marci-Boehncke</b> (Technische Universität Dortmund) Von der integrierten zur inklusiven Medienbildung: Was digitale Medien in Ausbildungskontexten zum gemeinsamen Lernen verändern
14.12.2017	<b>Marian Adolf</b> (Zeppelin Universität Friedrichshafen) Medienwissen: Ressourcen zur Navigation der Mediengesellschaft
11.01.2018	<b>Manfred Büchele &amp; Lars Kerbler</b> (Leopold-Franzens-Universität Innsbruck) Das Urheberrecht im Unterricht
18.01.2018	<b>Angela Tillmann</b> (Technische Hochschule Köln) Digitales Informationsverhalten und digitale Partizipation Jugendlicher: Meinungsbildung in digitalen Medienwelten.
25.01.2018	<b>Ruth Breu &amp; Michael Felderer</b> (Leopold-Franzens-Universität Innsbruck) Von Autofahrern und Autobauern - Die Rolle der Informatik in der informatischen Bildung
01.02.2018	<b>Konstantin Mitgutsch</b> (Wien) Purposeful Games. Die Möglichkeiten und Grenzen des pädagogischen Einsatzes von digitalen Spielen

## Informationen zu den einzelnen Beiträgen

05.10.2017 **Eröffnung durch AG Medienpädagogik im Verbund LehrerInnenbildungWest,**  
17:15-18:45 vertreten durch Theo Hug, Reinhold Madritsch, Thomas Moritz,  
HS 6 (GeiWi) Karl Peböck und Thomas Schroffenegger

12.10.2017 Leonhard Dobusch (Leopold-Franzens-Universität Innsbruck)

17:15-18:45 **Lernen und Lehren in der Generation Remix**  
HS 6 (GeiWi)

Wir leben im Zeitalter des Remix. Kultur, Bildung und Wissenschaft bauten schon immer auf bereits Bestehendem auf. Internet und digitale Technologien ermöglichen aber die kreative Nutzung existierender Werke in völlig neuen Dimensionen und eröffnen große Potentiale für Medienpädagogik: Nie zuvor war es so vielen möglich, Werke auf so unterschiedliche Arten zu erstellen, zu verändern und anderen zugänglich zu machen. Gleichzeitig floriert Remixkultur zu einem großen Teil in (urheber-)rechtlichen Graubereichen, wenn nicht gar in der Illegalität. Eine Auseinandersetzung mit rechtlichen Rahmenbedingungen, (il-)legitimen Rechtsverletzungen und alternativen Regulierungsformen wie offenen Lizenzen ("Creative Commons") ist deshalb unabdingbar, um die Potentiale digitaler Technologien für Lehren und Lernen auszuschöpfen.

### Short CV

Leonhard Dobusch, Betriebswirt und Jurist, forscht als Professor für Organisation an der Universität Innsbruck zum Management digitaler Gemeinschaften und zu transnationaler Urheberrechtsregulierung. Er twittert als @leonidobusch, bloggt regelmäßig bei netzpolitik.org sowie gemeinsam mit anderen bei governance across borders bzw. am OS ConJunction Blog und ist Mitgründer und wissenschaftlicher Leiter der Momentum-Kongressreihe.

19.10.2017 Caroline Weberhofer (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt)

17:15-18:45 **Setze ein Zeichen! Warum Kinder und Jugendliche heute digitale**  
HS 6 (GeiWi) **Kompetenz benötigen und wie sie dabei unterstützt werden können,**  
**besonders im Hinblick auf Cybermobbing**

Für den sicheren Umgang mit dem Internet braucht es Regeln: Verhaltensregeln, wie wir online miteinander umgehen: Das Wissen um die Gesetze, die festhalten, was erlaubt und was nicht erlaubt ist; aber auch das Wissen, welcher Online-Quelle wir vertrauen und können und welcher nicht. Wie man mit einem Fingertipp ins Internet kommt, lernen Kinder schnell. Aber sie brauchen begleitende Maßnahmen, um das Internet und all seine Möglichkeiten medienkompetent nutzen zu können. Was das konkret bedeutet, wird im Vortrag am Beispiel von Mobbing verdeutlicht - einem aktuell brisanten Thema an Schulen. Durch die Entwicklung der Medienlandschaft etabliert sich Mobbing zunehmend auch in den Neuen Medien - Mobbing wird somit zum Cybermobbing. Dadurch beschränkt sich dieses soziale Problem nicht mehr auf den Schulhof und den Heimweg - durch Smartphones, das Internet, Social Networks & Co breiten sich erniedrigende und verletzende Nachrichten, Bilder und Videos verstärkt auch im öffentlichen Raum aus. Das verschlimmert die Situation für die betroffenen Opfer, denn sie werden so nicht mehr "nur" in ihrem persönlichen Umfeld, sondern viel globaler bloßgestellt. Wie können SchülerInnen fit für das Internet gemacht und

für das Thema Cybermobbing sensibilisiert werden? Damit beschäftigt sich Mag. Dr. Weberhofer im Rahmen dieses Vortrages.

### **Short CV**

Mag. Dr. Caroline Weberhofer hat an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt Pädagogik und Medienkommunikation und Publizistik und Kommunikationswissenschaft studiert. Ihre Dissertation war eine Auftragsarbeit des Bildungsministeriums, Titel: „Medienpädagogische Kompetenz – Pläne und Perspektiven in der PflichtschullehrerInnenausbildung in Österreich“, erschienen 2009 beim Süddeutschen Verlag für Hochschulschriften. Während und nach dem Studium war sie 18 Jahre lang beim ORF. Seit 2011 ist sie Lehrbeauftragte am Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaften an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und seit 2014 auch selbstständig in den Bereichen Film, Kommunikation, PR und Erwachsenenbildung.

Im Wintersemester 2015/16 hat sie gemeinsam mit Studierenden der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt einen Film zum Thema Cybermobbing produziert, der in Kooperation mit dem Bildungsministerium entstanden ist, mit dem Ziel, diesen im Unterricht einzusetzen.

09.11.2017 Marie-Luisa Frick (Leopold-Franzens-Universität Innsbruck)

17:15-18:45  
HS 6 (GeWi) **Welche Medienkritik brauchen wir?**

Medienkritik – verstanden als Prüfung journalistischer Produkte anhand medienethischer Prinzipien sowie als Unterscheidung unterschiedlicher so bemessener Qualitätsniveaus – hat eine lange Tradition. Und für eine aufgeklärte, demokratische Gesellschaft ist sie unerlässlich. Zugleich ist Medienkritik (Stichworte "Lügenpresse" und "fake news") zunehmend dem Verdacht ausgesetzt, von Ressentiment getragen oder von "postfaktischen" Abwehrhaftungen motiviert zu sein. In dieser Vorlesungseinheit stehen folgende Fragen im Zentrum der philosophischen Bearbeitung: Welche Erwartungen haben wir an Medien und wie beeinflussen Pluralisierung, Digitalisierung und Semiprofessionalisierung ihre Einlösbarkeit? Welche Qualitätsstandards sind unverhandelbar und warum? Müssen private und öffentliche Medienunternehmen mit gleichen Maßstäben gemessen werden? Wie lässt sich zwischen berechtigter und unberechtigter Medienkritik unterscheiden, ohne darauf abzustellen, vom wem bzw. welchem politischen Lager sie vorgebracht wird? Wie kann ein reflektierter Umgang mit Medienkritik dazu beitragen, das Glaubwürdigkeitsproblem etablierter Medien lösen?

### **Short CV**

Marie-Luisa Frick, PD Dr., arbeitet als Assoziierte Professorin am Institut für Philosophie der Universität Innsbruck in den Bereichen Ethik, Rechts- und Politische Philosophie sowie Religionsphilosophie. Zehn Jahre lang war sie zudem als Freie Mitarbeiterin der Kleinen Zeitung tätig. Weblink: <http://www.marieluisafrick.net/>

16.11.2017 Brigitte Hipfl (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt)

17:15-18:45  
HS 6 (GeWi) **Medien, Affizierungen, Agency**

Die neuen Konfigurationen von Körpern und Technologien, sowie die neuen Intensitäten und Dynamiken, die sich etwa bei Video-Games, Twitter, Memes, Self-Tracking etc. zeigen, konfrontieren uns Medienpädagog\_innen, Medien- und Kommunikationswissenschaftler\_innen mit der

Herausforderung, theoretische Konzepte zu entwickeln, mit denen einerseits diese komplexen Prozesse, andererseits neue Fragen der Handlungsfähigkeit fassbar werden. In dem Vortrag wird das Potential von Affekttheorien als ein möglicher Weg zur Diskussion gestellt.

### **Short CV**

Hipfl, Brigitte, Dr., Ao.Univ.Prof. am Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft der Alpen-Adria- Universität Klagenfurt. Forschungsschwerpunkte: Cultural Studies, Gender Studies, theoretische und forschungspraktische zu Subjektivität und Identitätsformationen, affektive Arbeit und Medien, Medienbildung.

23.11.2017 Rudolf Kammerl (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)

17:15-18:45 **Bildung und Souveränität im digitalen Wandel: Anmerkungen zum**  
HS 6 (GeiWi) **"Primat des Pädagogischen"**

Der Vortrag geht auf aktuellen Pläne zur Digitalisierung der Schulen ein. Dazu werden verschiedene aktuelle Strategien, Maßnahmen und Forschungsbefunde zur "digitalen Bildung" an Schulen vorgestellt und aus medienpädagogischen bzw. bildungstheoretischen Perspektive befragt. Inwiefern sind sie geeignet Allgemeinbildung in einer mediatisierten Gesellschaft zu fördern und die heranwachsenden Generationen zu einer souveränen Lebensführung zu befähigen?

### **Short CV**

Prof. Dr. Rudolf Kammerl ist Lehrstuhlinhaber des Lehrstuhls für Pädagogik mit Schwerpunkt Medienpädagogik und Leiter des Instituts für Lerninnovation an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Sein aktueller Arbeitsschwerpunkt sind Studien zu Sozialisations- und Bildungsprozessen im Kontext einer tiefgreifend mediatisierten Gesellschaft.

30.11.2017 Richard M. Stallman  
(President and founder of the Free Software Foundation)

17:15-18:45 **Education, software freedom and privacy**  
HS 4 (GeiWi)

Digital technology is developing in ways that threaten our personal liberty in our own computing, and impose massive surveillance threatening our political liberty. What are the threats? What must we change? And what must our schools do to help?

Anm. Dieser Vortrag findet in Kooperation mit dem Institut für Informatik statt

### **Short CV**

Dr. Richard Stallman launched the free software movement in 1983 and started the development of the GNU operating system (see [www.gnu.org](http://www.gnu.org)) in 1984. GNU is free software: everyone has the freedom to copy it and redistribute it, with or without changes. The GNU/Linux system, basically the GNU operating system with Linux added, is used on tens of millions of computers today. Stallman has received the ACM Grace Hopper Award and the ACM Software and Systems Award, a MacArthur Foundation fellowship, the Electronic Frontier Foundation's Pioneer Award, and the the Takeda Award

for Social/Economic Betterment, as well as several doctorates honoris causa, and has been inducted into the Internet Hall of Fame.

07.12.2017 Gudrun Marci-Boehncke (Technische Universität Dortmund)

17:15-18:45 **Von der integrierten zur inklusiven Medienbildung: Was digitale Medien in Ausbildungskontexten zum gemeinsamen Lernen verändern**  
HS 6 (GeiWi)

Digitale Medien gehören heute zwar selbstverständlich zur jugendlichen Lebenswelt, jedoch noch keinesfalls zu ihrer schulischen Alltagswelt. Dabei bieten sie – neben der reinen Motivation – zahlreiche Chancen im Bereich differenzierter Diagnostik und Förderung und zu partizipativem Lernen. Lehrkräfte in allen Schularten scheuen häufig vor dem Einsatz von Computern, Laptops, Tablets und Whiteboards zurück, weil die Technik nicht da ist oder nicht sicher funktioniert, weil es rechtliche Unsicherheiten oder explizite Verbote in der Schule gibt – aber nicht zuletzt auch deshalb, weil didaktische Fortbildungen nicht besucht wurden und wenig Ideen herrschen, wie man die „neuen Medien“ jenseits der Recherchefunktion sinnvoll einsetzen kann. Dies gilt nicht nur für alte Regelklassen, sondern umso mehr in inklusiven Bildungskontexten. Deshalb besteht eine der wesentlichen Herausforderungen bei der Umsetzung inklusiver Bildung zurzeit darin, „didaktische Leitlinien für den Umgang mit Vielfalt in der Schule“ (Amrhein/Dziak-Mahler 2014) zu formulieren. Medien sind in der Lage, dazu beizutragen, bestimmte Einschränkungen in der Alltagsbewältigung zu überwinden oder auszugleichen. Für Heranwachsende mit Behinderungen ist der Zugang zu und die Nutzung von Medien häufig mit verschiedenen Barrieren verbunden, die damit die Teilhabe an Bildung erschweren. Zugleich finden sich immer mehr Daten, die deutlich machen, welche besonderen Chancen sich für die Gestaltung von Inklusionsprozessen durch digitale Teilhabe eröffnen (z.B. Mayerle 2015, Schluchter 2015). Vor allem für die Deutschdidaktik stellt sich im Zeitalter der Inklusion die Frage, welche Rolle Medien bei der Gestaltung des Unterrichts spielen, der den Anspruch erhebt, auch Heranwachsenden mit Behinderungen und anderen Benachteiligungen – etwas durch Sprachschwierigkeiten - gerecht zu werden. Im Vortrag wird auf Potentiale digitaler Medien in technischer und didaktischer Hinsicht hingewiesen, vor allem fokussiert auf den Aspekt einer fächerübergreifenden digitalen Leseförderung vor dem Hintergrund eines erweiterten Textbegriffs eingegangen.

### **Short CV**

Prof. Dr. Gudrun Marci-Boehncke, Studium der Germanistik und Geschichte, Promotion 1994, lehrt seit 2010 Neuere Deutsche Literatur/Elementare Vermittlungs- und Aneignungsaspekte an der Technischen Universität Dortmund. Sie war vier Jahre im Vorstand des JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis/München. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Leseförderung und Medienbildung entlang der Bildungskette von der Kita, über Schulen, Ganztageseinrichtungen bis zu Bildungs Kooperationen mit Bibliotheken oder anderen Einrichtungen. Mit Kollegen Ingo Bosse hat sie an der TU Dortmund seit zwei Jahren ein Tandem-Teaching im Bereich „inklusive Medienbildung“ etabliert, das Studierenden der Germanistik und Rehabilitationswissenschaften fakultätsübergreifend anspricht.

14.12.2017 Marian Adolf (Zeppelin Universität Friedrichshafen)

17:15-18:45  
HS 6 (GeiWi) **Medienwissen: Ressourcen zur Navigation der Mediengesellschaft**

In der zeitgenössischen Medienkultur ist das Wissen um die Medien eine unabdingbare Voraussetzung der erfolgreichen Navigation des gesellschaftlichen Lebens. Dabei ist unsere Alltagswelt ebenso umfassend von Medienformaten, Medieninhalten und Medienpraktiken durchdrungen wie das wirtschaftliche oder politische Feld. Die Vorlesung stellt das Konzept der Medienkultur in seiner doppelten Bedeutung als Zeitdiagnose und wissenschaftliche Perspektive vor, und erweitert es zugleich. Mithilfe eines aus der sensussoziologischen Tradition entstammenden sozialen Wissensbegriffes, und auf Basis von Ergebnissen die im Rahmen eines interkulturell vergleichenden Forschungsprojekts zu Medienkompetenz gesammelt wurden, werden wesentliche Medienwissensarten identifiziert. Daraus zeichnen sich schließlich die Umrisse einer Heuristik der zeitgenössischen Gesellschafts- als Medienforschung in Form des neuen Instruments der Medienwissensmatrix ab.

#### **Short CV**

Marian Adolf ist Professor für Medienkultur an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen. Seine Forschung ist an der Schnittstelle von Gesellschafts- und Medienforschung angesiedelt und ergründet die sozialen und kulturellen Auswirkungen des medialen Wandels. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten zählen die Mediatisierungs- und Medienkulturforschung sowie die Wissens- und die Kultursoziologie. Publikationen: „Knowledge“ (2. Auflage, Routledge, 2017), „Ist Wissen Macht?“ (Velbrück Wissenschaft, 2015), „Die unverstandene Kultur“ (Transcript, 2006).

11.01.2018 Manfred Büchele & Lars Kerbler (Leopold-Franzens-Universität Innsbruck)

17:15-18:45  
HS 6 (GeiWi) **Das Urheberrecht im Unterricht**

Der Vortrag gibt einen Kurzüberblick über das österreichische Urheberrecht und seine Implikationen für den Unterricht. Nach einer Kurzdarstellung der essentiellen Grundsätze des Urheberschutzes gehen die Vortragenden auf für die pädagogische Berufsausübung wesentliche Bestimmungen ein, so z.B. das Zitatrecht oder das Recht zur Vervielfältigung für den Lehr- und Unterrichtsgebrauch. Ausführungen zum Bildnisschutz und zu Lizenzfragen (Stichworte: Open Access sowie Creative Commons) finden ebenfalls ihren Platz. Schließlich wird mit den frei verfügbaren Urheberrechts-FAQ des WTZ West und der Universität Innsbruck eine neue und innovative Plattform vorgestellt, die ein ausgezeichnetes Angebot zur weiterführenden Information bietet. Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit zur Klärung offener Fragen und zu weiterführender Diskussion.

#### **Short CV**

Assoz.-Prof. Dr. Manfred Büchele, geboren am 6. August 1973; österreichische Staatsbürgerschaft; verheiratet; Assoziierter Professor am Institut für Unternehmens- und Steuerrecht der Universität Innsbruck mit der Lehrbefugnis für das Fach Unternehmens-, Gesellschafts- und Wertpapierrecht einschließlich des gewerblichen Rechtsschutzes und des Immaterialgüterrechts sowie des Privaten Rechts der Wirtschaft. Seine Forschungsinteressen umfassen Österreichisches und europäisches Immaterialgüterrecht, Unternehmens- und Kapitalgesellschaftsrecht, Wertpapier- und Kapitalmarktrecht so-

wie Law & Economics. Er ist Mitherausgeber der Schriftenreihe zum Sportrecht an der Universität Innsbruck.

Univ.-Ass. Mag. Lars Kerbler, geboren am 23. März 1990; ledig; österreichische sowie niederländische Staatsbürgerschaften; Universitätsassistent am Institut für Unternehmens- und Steuerrecht der Universität Innsbruck, Student der Humanmedizin (cand. med.) an der Medizinischen Universität Innsbruck. Seine Forschungsinteressen umfassen österreichisches und internationales Gesellschaftsrecht sowie Urheberrecht.

18.02.2018

Angela Tillmann (Technische Hochschule Köln)

17:15-18:45  
HS 6 (GeWi)

### **Digitales Informationsverhalten und digitale Partizipation Jugendlicher: Meinungsbildung in digitalen Medienwelten.**

Mit der Digitalisierung hat sich die mediale Informationsumgebung von Kindern und Jugendlichen maßgeblich gewandelt. Der Vortrag beleuchtet, welchen Zugang Kinder und Jugendliche zu Informationen haben, welche Informationskanäle sie nutzen, welche Art von Informationen sie besonders anspricht und wie sie die vielfältigen Informationen bewerten, die ihnen begegnen. Im Mittelpunkt stehen weiterhin Beispiele aktiver Teilnahme von Kindern und Jugendlichen, zudem werden Rahmenbedingungen und Herausforderungen der politischen Meinungsbildung in digitalen Medienwelten benannt (z.B. Datenschutz, Fake News, Hate Speech).

#### **Short CV**

Tillmann, Angela, Dr. phil., ist Professorin für Kultur- und Medienpädagogik am Institut für Medienforschung und Medienpädagogik der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften der TH Köln. Dort leitet sie den Forschungsschwerpunkt „Medienwelten“ und das Institut „Spielraum – Medienpädagogik in der Digitalen Spielekultur“. Ihre Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte sind u.a.: Kinder- und Jugendmedienforschung, Bildungs- und Sozialisationsprozesse in /mit digitalen Medien, Medienkompetenzförderung, Aushandlung von Geschlecht in Medien, Digitale Spiele.

25.01.2018

Ruth Breu & Michael Felderer (Leopold-Franzens-Universität Innsbruck)

17:15-18:45  
HS 6 (GeWi)

### **Von Autofahrern und Autobauern - Die Rolle der Informatik in der informatischen Bildung**

Die informatische Bildung im Schulunterricht umfasst das „Autofahren“ - ICT-Anwendungskompetenz und Medienbildung, und das „Autobauen“ - die Informatik als wissenschaftliche Disziplin. In diesem Vortrag erläutern wir anhand ausgewählter Beispiele aus den Themenbereichen Programmiersprache, Qualität von Software und IT-Security die Rolle der Informatik in Unterricht und Medienbildung.

#### **Short CV**

Univ.-Prof. Dr. Ruth Breu ist Leiterin des Instituts für Informatik und Leiterin der Forschungsgruppe Quality Engineering. Sie beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem Thema Softwarequalität und Softwaresicherheit von IT-Systemen in der industriellen Praxis. Sie führte in den letzten 10 Jahren mehr als 25 Drittmittelprojekte auf EU- und nationaler Ebene durch und entwickelte mit ihrem Team und in Kooperation mit Industriepartnern Methoden zum hochautomatisierten Management von Security-Anforderungen und zur Dokumentation von IT-Landschaften. Die enge Kooperation mit Schulen ist ihr ein wichtiges Anliegen, weshalb sie eine Vielzahl von Aktivitäten initiiert

hat, darunter Fortbildungsveranstaltungen für Informatik-LehrerInnen, VWA-Imulstage und FFG-Talente-Praktika für Schülerinnen am Institut für Informatik.

Ass.-Prof. Dr. Michael Felderer ist Assistant Professor am Institut für Informatik der Universität Innsbruck. Er hat sich 2015 in Informatik im Themenbereich Software Qualität habilitiert. Neben einem Informatikstudium hat Dr. Felderer sowohl das Lehramtstudium Informatik und Mathematik an der Universität Innsbruck als auch die Lehramtsausbildung für Hauptschulen in den Fächern Mathematik, Physik-Chemie und Informatik an der Pädagogischen Akademie Innsbruck absolviert. Dr. Felderer forscht im Bereich Software und Security Engineering, aber auch zur Ausbildung in diesen Fächern. Neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit ist Dr. Felderer im Forschungstransfer zu Schulen und Unternehmen engagiert.

01.02.2018 Konstantin Mitgutsch (Wien)

17:15-18:45 **Purposeful Games. Die Möglichkeiten und Grenzen des pädagogischen Einsatzes von digitalen Spielen**  
HS 6 (GeiWi)

Im Rahmen des Vortrags wird in unterschiedliche Dimensionen der Gamification, der pädagogischen Nutzung von digitalen Spielen und des spielerischen Einsatzes in Bibliotheken eingeführt. Dabei werden in kurzen Inputs aktuelle Konzepte vorgestellt und anhand praktischer (Bei-)Spiele erörtert und diskutiert. Neben einer grundlegenden Einführung wird der Aspekt der Spielmechanik und der Spielmotivationen eingeführt und aufgezeigt, wo die Grenzen und Möglichkeiten des Einsatzes von Spielen im pädagogischen Kontext liegen. Zusätzlich werden Best Practice Beispiele des Goethe Instituts diskutiert und Ideen für zukünftige Projekte entworfen.

#### **Short CV**

Dr. Konstantin Mitgutsch ist Berater und Forscher in Wien. Er ist Gründer des Unternehmens Playful Solutions, Lektor an der Akademie für Bildende Künste und Freier Mitarbeiter am MIT Game Lab des Massachusetts Institute of Technology, wo er von 2009-2013 als Forscher tätig war. Seit 2007 organisiert er die jährliche Vienna Games Conference FROG und er publizierte mehrere Bücher und Artikel im Bereich Spiele, Lernen und Gamification. Aktuell arbeitet er dem Red Bull Mind Gamers Projekt ([www.redbullmindgamers.com](http://www.redbullmindgamers.com)) und an der Superpower Discovery Session ([www.lightspace.io](http://www.lightspace.io))

## **Ressourcen zur Thematik der Ringvorlesung**

### **Leonhard Dobusch**

*Lernen und Lehren in der Generation Remix*

Djordjevic, Valie; Dobusch, Leonhard (2014): Generation Remix: Zwischen Popkultur und Kunst. Berlin: iRights.Media, Volltext verfügbar unter: <http://irights-media.de/webbooks/generationremix/> (Datum des Abrufs: 04.08.2017)

Dobusch, Leonhard (2012): Wesen und Wirken der Wissensallmende. *juridikum - Zeitschrift für Kritik, Recht, Gesellschaft*. Verfügbar unter: [http://www.dobusch.net/pub/uni/Dobusch\(2012\)Wissensallmende-Juridicum-preprint.pdf](http://www.dobusch.net/pub/uni/Dobusch(2012)Wissensallmende-Juridicum-preprint.pdf) (Datum des Abrufs: 04.08.2017)

Dobusch, Leonhard; Heimstädt, Maximilian (2016): Erst Offenheit gibt digitaler Bildung Richtung. *Forum Wissenschaft* (4). Verfügbar unter: [http://www.dobusch.net/pub/uni/Dobusch-Heimstaedt\(2016\)Forum\\_Wissenschaft-BDWI-OER.pdf](http://www.dobusch.net/pub/uni/Dobusch-Heimstaedt(2016)Forum_Wissenschaft-BDWI-OER.pdf) (Datum des Abrufs: 04.08.2017)

Lessig, Lawrence (2004): Free Culture: How Big Media Uses Technology and the Law to Lock Down Culture and Control Creativity. Verfügbar unter: <http://www.free-culture.cc/freeculture.pdf> (Datum des Abrufs: 04.08.2017)

### **Caroline Weberhofer**

*Setze ein Zeichen! Warum Kinder und Jugendliche heute digitale Kompetenz benötigen und wie sie dabei unterstützt werden können, besonders im Hinblick auf Cybermobbing*

Brodnig, Ingrid (2016): Hass im Netz. Was wir gegen Hetze, Mobbing und Lügen tun können. Brandstätter Verlag.

Fawzi, Nayla (2015): Cyber-Mobbing. Ursachen und Auswirkungen von Mobbing im Internet. Nomos: Erfurt.

Hug, Theo (2016): Mobilität und Medienbildung im digitalen Zeitalter. Konzeptuelle Überlegungen. In: Hug, Theo; Kohn, Tanja & Missomelius, Petra (Hg.): *Medien-Wissen-Bildung: Medienbildung wozu?* Innsbruck: Innsbruck University Press. 151-171.

Hugger, Kai-Uwe; Tillman, Angela & Iske, Stefan (2015): Kinder und Kindheit in der digitalen Medienkultur. In: Hugger, Kai-Uwe; Tillmann, Angela; Iske, Stefan; Fromme, Johannes; Grell, Petr & Hug, Theo: *Jahrbuch Medienpädagogik 12. Kinder und Kindheit in der digitalen Kultur*. Wiesbaden: Springer. 7-10.

Kammerl, Rudolf (2016): Medienbildung wozu? Hat Medienbildung Zwecke und wenn ja, wer legt diese warum fest? In: Hug, Theo; Kohn, Tanja & Missomelius, Petra (Hg.): *Medien-Wissen-Bildung: Medienbildung wozu?* Innsbruck: Innsbruck University Press. 139-150.

Katzer, Catarina (2014): *Cybermobbing. Wenn das Internet zur W@ffe wird*. Berlin, Heidelberg: Springer

Klein, Anika (2017): Der Weg ins digitale Netz - Eine Frage des Alters und der Generation? Ergebnisse einer qualitativen Studie zur Bedeutung von Alters- und Generationsstereotypen für den Umgang mit digitalen Medien. In: Mayrberger, Kerstin; Fromme, Johannes; Grell, Petra & Hug, Theo: *Jahrbuch Medienpädagogik 13. Vernetzt und entgrenzt - Gestaltung von Lernumgebungen mit digitalen Medien*. Wiesbaden: Springer. 61-80.

Röggla, Karin (2017): Von wegen aufgeklärt und digital? In: Medienjournal (1), 5-14. Wien: Facultas

Wachs, Sebastian; Wolf, Karsten D. (2015): Zusammenhänge zwischen deviantem und risikoreichem Onlineverhalten 12- bis 13-jähriger Kinder aus drei Ländern. In: Hugger, Kai-Uwe; Tillmann, Angela; Iske, Stefan; Fromme, Johannes; Grell, Petra & Hug, Theo: Jahrbuch Medienpädagogik 12. Kinder und Kindheit in der digitalen Kultur. Wiesbaden: Springer. 71-98.

Ziegler, Manuel (2016): Sicher in sozialen Netzwerken. Vom Cybermobbing bis zur staatlichen Überwachung. Tipps & Anleitungen zum Schutz persönlicher Daten. München: Hanser

Cybermobbing Film "Setze ein Zeichen!" Verfügbar unter:  
<https://www.youtube.com/watch?v=xluu-lpyVS0> (Datum des Abrufs: 04.08.2017)

### **Marie-Luisa Frick**

*Welche Medienkritik brauchen wir?*

Arendt, Hannah (1970): Macht und Gewalt. München.

Ash, Garton (2016): Free Speech. Ten Principles for a Connected World. London.

Bentele, Günter; Bohse, Reinhard & Hitschfeld, Uwe (Hg.) (2015): Akzeptanz in der Medien- und Protestgesellschaft. Zur Debatte um Legitimation, öffentliches Vertrauen, Transparenz und Partizipation, Wiesbaden: Springer.

Cagé, Julia (2016): Saving the Media: Capitalism, Crowdfunding, and Democracy. Cambridge MA.

Chomsky, Noam (2003): Media Control. Wie uns die Medien manipulieren. Wien.

Frick, Marie-Luisa (2017): Zivilisiert streiten. Zur Ethik politischer Gegnerschaft. Stuttgart.

Müller, Jan (2013): Mechanisms of trust. News Media in Democratic and Authoritarian Regimes. New York.

Teusch, Ulrich (2016): Lückenpresse. Das Ende des Journalismus, wie wir ihn kannten. Frankfurt am Main.

### **Brigitte Hipfl**

*Medien, Affizierungen, Agency*

Hipfl, Brigitte (2014). Zur „affektiven Arbeit“ von Medien – Herausforderungen für die Kommunikations- und Medienwissenschaft. In: Medien Journal, 38 (2), 5-19.

Reckwitz, Andreas (2015): Praktiken und ihre Affekte, In: Mittelweg 36. Zeitschrift des Hamburger Instituts für Sozialforschung. 24 (1-2), 27-45.

### **Rudolf Kammerl**

*Bildung und Souveränität im digitalen Wandel: Anmerkungen zum "Primat des Pädagogischen"*

Bos, Wilfried; Lorenz, Ramona; Endberg, Manuela; Eickelmann, Birgit; Kammerl, Rudolf & Welling, Stefan (Hg.) (2016): Schule digital - der Länderindikator 2016. Kompetenzen von Lehrpersonen der Sekundarstufe I im Umgang mit digitalen Medien im Bundesländervergleich. Münster. New York. Waxmann Verlag. Verfügbar unter: <https://www.waxmann.com/fileadmin/media/zusatztexte/3540Volltext.pdf> (Datum des Abrufs: 04.08.2017)

Kammerl, Rudolf (2016): Digitalisierung, Digitales Lernen, Digitale Bildung? In: merz - medien + erziehung, 60 (1), 9-15.

Kammerl, Rudolf (2016). Medien-Bildung wozu? Hat Medienbildung Zwecke und wenn ja, wer legt diese wozu fest? In: Hug, Theo; Kohn, Tanja & Missomelius, Petra (Hg.). Medien - Wissen - Bildung: Medienbildung wozu? Innsbruck: Innsbruck University Press. 139-150. Verfügbar unter: [https://www.uibk.ac.at/iup/buch\\_pdfs/9783903122161.pdf](https://www.uibk.ac.at/iup/buch_pdfs/9783903122161.pdf) (Datum des Abrufs: 04.08.2017)

### **Richard M. Stallman**

*Education, software freedom and privacy*

Gay, Joshua; Stallman, Richard M. (2009): Free software, Free society: Selected Essays of Richard M. Stallman. Cambridge: Lulu.com

### **Gudrun Marci-Boehncke**

*Von der integrierten zur inklusiven Medienbildung: Was digitale Medien in Ausbildungskontexten zum gemeinsamen Lernen verändern*

Bosse, Ingo; Hasebrink, Uwe (2016). Mediennutzung von Menschen mit Behinderungen. Forschungsbericht (Die Medienanstalten, A. M., Hrsg.), Berlin. Verfügbar unter: [http://www.kme.tu-dortmund.de/cms/de/Aktuelles/aktuelle-Meldungen/Langfassung-der-Studie-Mediennutzung-von-Menschen-mit-Behinderungen\\_-veroeffentlicht/Studie-Mediennutzung\\_Langfassung\\_final.pdf](http://www.kme.tu-dortmund.de/cms/de/Aktuelles/aktuelle-Meldungen/Langfassung-der-Studie-Mediennutzung-von-Menschen-mit-Behinderungen_-veroeffentlicht/Studie-Mediennutzung_Langfassung_final.pdf) (Datum des Abrufs: 04.08.2017)

Amrhein, Bettina; Dziak-Mahler, Myrle (2014): Fachdidaktik inklusiv: Auf der Suche nach didaktischen Leitlinien für den Umgang mit Vielfalt in der Schule. Münster: Waxmann.

Mayerle, Michael (2015): Woher hat er die Idee? Selbstbestimmte Teilhabe von Menschen mit Lernschwierigkeiten durch Mediennutzung. Siegen.

Schluchter, Jan-René (2015) (Hg.): Medienbildung als Perspektive für Inklusion. Modelle und Reflexionen für die pädagogische Praxis. München: kopaed.

### **Marian Adolf**

*Medienwissen: Ressourcen zur Navigation der Mediengesellschaft*

Adolf, Marian (2016): Die unverstandene Kultur. Perspektiven einer kritischen Theorie der Mediengesellschaft. Bielefeld: Transcript. Verfügbar unter: <http://bit.ly/2tosaJ3> (Datum des Abrufs: 04.08.2017)

Adolf, Marian; Stehr, Nico (2017): Knowledge: Is knowledge power? Zweite, erweiterte Auflage. London & New York: Routledge.

Hepp, Andreas (2013): Medienkultur. Die Kultur mediatisierter Welten. Wiesbaden: Springer VS.

Hoffmann, Dagmar; Krotz, Friedrich & Reißmann, Wolfgang (Hg.) (2017): Mediatisierung und Mediensozialisation. Prozesse - Räume - Praktiken. Wiesbaden: Springer VS.

Hug, Theo; Kohn, Tanja & Missomelius, Petra (Hg.) (2016): Medien – Wissen – Bildung: Medienbildung wozu? Innsbruck: innsbruck university press.

### **Manfred Büchele & Lars Kerbler**

*Das Urheberrecht im Unterricht*

Büchele, Manfred (2014): Urheberrecht. Wien: MANZ Verlag.

FAQ-Copyright des WTZ-West/LFU Innsbruck. Verfügbar unter: <http://faq-copyright.uibk.ac.at> (Datum des Abrufs: 04.08.2017)

EUIPO, Häufig gestellte Fragen (FAQs) zum Urheberrecht. Verfügbar unter: <https://euipo.europa.eu/ohimportal/de/web/observatory/faqs-on-copyright-at> (Datum des Abrufs: 04.08.2017)

Internet4Jurists, Urheberrecht. Verfügbar unter: <http://www.internet4jurists.at/urh-marken/immaterial.htm> (Datum des Abrufs: 04.08.2017)

Informationen des zentralen Rechtsdiensts der LFU für Universitätsangehörige Verfügbar unter: <https://www.uibk.ac.at/zentraler-rechtsdienst/aufgaben.html#Privatrecht> (Datum des Abrufs: 04.08.2017)

### **Angela Tillmann**

*Digitales Informationsverhalten und digitale Partizipation Jugendlicher: Meinungsbildung in digitalen Medienwelten.*

Hasebrink, Uwe; Schmidt, Jan-Hinrik (2013): Medienübergreifende Informationsrepertoires. In: Media Perspektiven, 1, 2-12. Verfügbar unter: <http://www.media-perspektiven.de/publikationen/fachzeitschrift/2013/artikel/medienuebergreifende-informationsrepertoires/> (Datum des Abrufs: 08.06.2017)

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (MPFS) (2016): JIM-Studie 2016. Jugend, Information, (Multi-)Media. Basisstudie zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger. Stuttgart. Verfügbar unter: [https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2016/JIM\\_Studie\\_2016.pdf](https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2016/JIM_Studie_2016.pdf) (Datum des Abrufs: 04.08.2017)

Schmidt, Jan-Hinrik (2015): Politische Sozialisation und Partizipation von Jugendlichen im Internet. In: Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut e.V., Technische Universität Dortmund (Hrsg.), Politische Partizipation Jugendlicher im Web 2.0. Chancen, Grenzen, Herausforderungen. Dortmund: Eigenverlag Forschungsverbund DJI/TU Dortmund. 11-38.

Wagner, Ulrike; Gebel, Christa (2014): Jugendliche und die Aneignung politischer Information in Online-Medien. Wiesbaden: Springer.

**Ruth Breu & Michael Felderer**

*Von Autofahrern und Autobauern - Die Rolle der Informatik in der informatischen Bildung*

Bildung 4.0 - Die Denkweisen für die Zukunft lernen. Verfügbar unter:

<http://sb726cd41480af32d.jimcontent.com/download/version/1475701144/module/8901689585/name/Bildung%204.0.pdf> (Datum des Abrufs: 04.08.2017)

Modrow, Eckart; Strecker, Kerstin (2016): Didaktik der Informatik. Oldenbourg: De Gruyter.

Hubwieser, Peter (2007): Didaktik der Informatik, Wiesbaden: Springer.

**Konstantin Mitgutsch**

*Purposeful Games. Die Möglichkeiten und Grenzen des pädagogischen Einsatzes von digitalen Spielen*

Mitgutsch, Konstantin (2009): Lernen durch Enttäuschung. Eine pädagogische Skizze. Wien: Braumüller

Mitgutsch, Konstantin; Rosenstingl, Herbert (2009): Schauplatz Computerspiele. 1. Aufl., Wien: Lesethek

Mitgutsch, Konstantin; Rosenstingl Herbert (2008): Faszination Computerspielen. Theorie–Kultur–Erleben. Wien: Braumüller.